Massauer Volksfreund

Erfcheint an allen Wochentagen. - Bezugspreis vierteljahrlich mit Botenlohn 1,75 Mt., burch die Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Cesehalle"

Breis für die einspaltige Petit-Zeile ober Jeren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

.......

Mr. 249.

Berborn, Samstag den 23. Oftober 1915.

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. — Telephon Ir. 339.

13. Jahrgang.

Shulamtliches.

In die Ortsfchulinfpektoren, Lehrer und Lehrerinnen des freisfchulinfpektionsbezirks I.

Die Berbittonfereng finbet am nachften Mitwoch, ben Cttober, vorm. 9 Uhr im Saale bes "Raffaner Sofes" berborn flatt.

Tagesorbnung:

- 1. Lehrprobe : Die Berbienfte ber Sobengollern um Die Entwidlung ber beutiden Rlotte. Lehrer Roll. Langenaubad.
- 2. Bortrag: Die neue Fibel. Lehrer Beiger : Tringenfiein. 3. Bortrag : Die hobenzollern und bie Entwidlung ber preugifden Boltofdule. Lehrer Jeppe . Giershaufen.
- 4. Mitteilungen :

Rach ber Ronfereng ift gemeinsames Mittageffen. Breis Bebeds: 1,75 Dit. Anmelbungen bagu merben bis gum Ottober an Berrn Rettor Soumann in Berborn erbeten. benjenigen Schulen, beren Behrfrafte an ber Ronfereng nehmen beabsichtigen, fällt ber Unterricht am 27. Ot-

Dillenburg, ben 20. Oftober 1915.

Der Ronigl. Rreisfculinfpettor: Ufer.

Dom Baltan-Albenteuer der Enfente.

Bestimmte Radrichten barüber, mas die in Saloniti Deten Ententetruppen eigentlich anftellen, fehlen bis jest. fo viel hat man gehört, daß die Landungen fortgejett nen. Ebenfo fcmantt immer noch die Angabe über 3ahl ber an Band gebrachten Truppen. In Bierbendsfreifen nennt man ja verhältnismäßig hobe ern. Aber diefe werden wohl nur aufgeführt, um ben ein zu ermeden, als ftanden wer weiß was für be bereit. Denn auch bier soll das Unvermögen durch the verdedt werden. Man geht aber wohl nicht sehl, in man annimmt, daß bisher 30- bis 40 000 Mann eichifft worden find.

auch über der Serfunft der gelandeten Truppen tot ein gewisses Dunkel. In einem frangösischen the mar dieser Tage zu lesen, daß diese Truppen aus "unerschöpflichen Fülle" genommen seien, die noch er der Entente gur Berfügung ftebe. Rein Menich; 3mar, wo dieje Quelle an Menichenmaterial fich be-Bir feben im Gegenteil, wie gerade Franfreich unablaffig bemüht, irgendmo noch irgendwie brauch-Menichenmaterial für feine Befifront aufgutreiben. genüber verdienen die Stimmen große Beachtung, behaupten, daß die nach Salonifi gebrachten Trupaber am besten, wie wenig der Bierverband eigentleibst weiß, wo er auf dem Baltan eingreifen joll, biel icheint jedoch sicher zu fein, daß man hier eine unmilltommene Gelegenheit zu haben glaubt, um und nach das Dardanellen-Abenteuer, deffen 3medteit immer offener gutage tritt, abgubauen.

Bei Diefer Lage der Dinge ift es intereffant, gu ermie man über die Musfichten des neuen Baltanleuers in Italien benft. Wenn auch ber leitende inte in ber Befürmortung des Gernbleibens Italiens Baltan-Rriegsichauplage wohl hauptfachlich ber ift, brauche feine Truppen felbft jum Schutze des eigenen es, fo murde man anderfeits aber doch nicht fo entauch nur eine Spur von Hoffnung auf Gelingen auch der "Etampa" ist mindestens ein heer von balben Million Menschen nötig, und das hat man nicht. Deshalb wird empsohlen, die Finger davon

atfirfich bat bier wieder ein anderer fchuld, und andere ift Griechenland. So bebt basselbe italie-Blatt hervor, bag die Sache ein gang anderes Ge-baben würde, wenn Gricchenland mitgemacht hatte. leiner Meinung mare es den pereinten Gerben und den vielleicht gelungen, den Ansturm der Mittel-te so lange aufzuhalten, bis die Berbündeten hatten Breifen tonnen. Man fonne es beshalb Italien nicht men, baß es für die Fehler der englischen Diplomatie mme und noch mithelfe, diefen Gehlern durch die Teilan einer aussichtslofen Erpedition neue Fehler bingun. Das ift nicht gerade höflich und gibt wieder of einen fleitten Beweis für die große Bahl von linfeiten, bie im Lager unjerer Beinde porbanden Der wird alfo die englische Diplomatie dirett bafür der Mitwirfung Griechenlands zu versichern. Muf ball Beigen alle Die Stimmen und Bebenten, mit Gemutsenbe wir allen weiteren Schritten ber de auf bem Biffan entgegenfeben tonnen.

Deutiches Reich.

fof und Gefellichaft. Fürft und Fürftin v. Bulow find, wie das "Samb. Frobl." meldet, von Flottbed nach Baden-Baden abgereift; von dort merde fich die Fürftin vorausfichtlich einige Bochen gur Erholung nach einem ichweizerischen Rurort begeben.

+ Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe beliefen fich bis jum 18. Ottober einschließlich, dem erften Pflichteinzahlungstermin, auf 8269 Millionen Mart = 68,34 Prozent der gezeichneten Summe gegenüber einem Soll von 30 Prozent. (B. T.B.)

Neber die Herabsehung der Altersgrenze für die Bewährung der Alterscente vom 70. auf das 65. Lebens-

fabr wird, wie die "Deutsche Tageogig." vernimmt, bem Dieichstag in feiner nachften Tagung eine Borlage gugehen.

Candlags-Einberufungen. Die Eröffnung des oldenburgifden Landtages ift auf den 9. Rovember, die des allgemeinen medlenburgifchen auf ben 23. Des gleichen Monate angefest.

Husland

+ Bulgarifches Organifationstalent.

Bezeichnend fur bas gielbemußte Borgeben ber Butgaren ift, daß fie in bem fürglich befegten Behtichem. tage darauf eine bulgarifche Schule eröffneten. Die Gerben hatten befanntlich alle bulgariden Schulen und Rirchen in Magedonien gesperrt. In dem am Montag eroberten Egri Balanta wurde bereits eine bulgarifche Berwaltung

Baris, 20. Oftober. Der Berichterflatter der "Information" in Galoniti ichreibt, es fei fur die Ententemachte eine unbedingte Rotwendigfeit, tategorifch mit Griechen. land ju verfahren. Man muffe auch Ginfluß auf das Bolt gewinnen, das fich burch die Bemubungen Deutschlands taglich mehr von dem Bierverbande entferne. Er fei nach breimonatiger Abmejenbeit bei feiner Ruftebr nach Caloniti von der Beranderung überraicht gewefen,

die in dem Bolte vorzegangen fei. Jett feien 60 Bro-zent der Bevöllerung von Salonili deutschlerundlich. Sofia, 20. Oftober. Der Privattorrespondent von Wolffs Telegraphischem Bureau meldet: Die griechischen Behörden haben den bulgarifden Rejerviften aus eigen im Antriebe freie Gifenbahnfahrt bewilligt, mas bier einen portrefflidjen Einbrud hervorrief.

Die Loge in Griechenland,

Rom, 21. Oftober. "Giornale d'Italia" meldet aus Athen, daß mahricheinlich zwifchen bem griechifchen Milaifterprafidenten Zaimis und bem Bierverband Berhandlungen darüber ichmeben, melde Saltung Griechenland im Falle eines Rudguges ferbifder Truppen auf griechifches Gebiet einnehmen werde.

London, 21. Oftober. "Dailn Rems" bemerten gu ber Erffarung ber Bertreter ber Ententemachte in Utban, daß fie die griechische Muffaffung des griechisch-ferbischen Bundnispertrages nicht teilten; der Ginn diefes Schrittes

fei nicht gang beutlich ertennbar. + "Baterchens" Schmerg über Bulgarien. Das jungfte Manifest des Saren wendet fich gegen Bulgariens "Berrai", ber burch "gebeime Berechnungen, Interessen, bie von ben Deutschen eingegeben waren", gum großen Teile bedingt fei, und ichlieft wortlich :

Bulgarien, unier Glaubensgenoffe, feit turgem aus turtifcher Stlaverei befreit durch die bruberliche Liebe und bas Blut des ruffifden Boltes, bat fich offen auf die Seite ber Feinde des drift. lichen Glaubens, bes Clamentums und Ruflands gefiellt. Bas ruffische Bolt fieht den Berrat Bulgariens mit Schmerz, mit blu-tendem herzen gieht es das Schwert gegen Bulgarien und über-gibt bas Schidfal der Berrater ber flamifchen Sache der gerechten Strafe Bottes

+ Die icha ffen Kritifer ber ruffifchen Regierung. Manchefter, 21. Oftober. Der "Manchefter Guardian" ichreibt in jeinem Leitartifel: "In Mostau ben Belageichreidt in scinem Leitertitel: "In Mostau den Belagerungszuliand ertlären, heißt ausdrücklich antündigen, daß die russische Regierung enticklossen ist, sede politische Reform abzulehnen und die Reformbewegung entschieden zu unterdrücken. Der Zeitpunkt ist für diese Maßregel tesonders unglücklich gewählt. Solange der deutsche Bormarsch frästig vor sich ging, hörte die russische Regierung ausmerksam auf die Duma. Sie wurde aber taub, als Deutschland von Russland abließ, und eine Diversion nach dem Balkan unternahm. Man übt während des Krieges nicht gern Kritik an einer verdündeten Regierung, aber die schäften Kritiker der russischen Regierung besinaber die icharffien Rritifer ber ruffifchen Regierung befinben fich in Rugland felbft, und alle Barteien zeigen eine beifpiellofe Einigkeit in Diefer Rritit."

Aleine politifche Nachrichten.

+ 3m Alter von 58 Jahren starb am 20. Ottober zu Berfin ber Cheiredasteur ber Berliner Bolfszeitung", ehematiger Reichstagsabgeordneter und stellvertretender Borsigender des Bereins Berliner Breffe, Karl Bollrath, an einem Schlaganfall.

+ Die "Gudsam. Korr." meldet aus Sosia, daß ber bulgarische Finanzminister Tontscheff sich benmuchst

über Bien nach Berlin begeben werde, um eine Reihe finangieller

Angelegenheiten zu erledigen.

+ Der Schweizer Bundesrat bat den schweizerischen Gesandten in Berlin, Alfred de Claparède, als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Eidgenossenschaft in besandten und bevollmächtigten Minister der Eidgenossenschaft in besandten und bevollmächtigten Alliester das Agrement des Königs von Schweden sur die Ernennung Claparèdes ist in Bern

+ Ein Aussuhrverbot für Butter hat die Ich we-bische Regierung erloffen, wenn diese nicht mit dem amtlichen Runenstempel versehen ist; es wird beabsichtigt, in turzer Zeit alle Butteraussuhr zu verdieten und Lienzen einzusübrent.

Ronig Gerdinand von Bulgarien verfügte ble Einbe. ung ber Gobranje für ben 28. Oftober gur arbemtimen rufung der Gobranje ogung; mabricheinlich wird fie indes ohne Eröffnung auf eima einen Monat vertagt werben.

+ Aus Athen melbet der Lyoner "Republicaln", ber dortige Biterreichifch.ungarische Gesandte habe im Auftrage feiner Regierung dagegen Einspruch erhoben, daß den Alliseren gestattet wurde, "Truppen in Saloniti zu tanden, sowie gegen die efegung ber Eifenbahnlinien Saloniti-Monaftir und Salo llestub burch die griechtiche Berwaltung und die Entlaffung die öfterreichtich-ungarischen Betriedspersonals.

+ Einer Londoner Reuter-Meldung zufolge wurde am 20. Ottober über das Besinden des englischen Bremierministers

Asquith ein Bulletin ausgegeben, wonach ber Krante eine oute

Nacht verbracht habe und Besserben, wonach der Kranke eine eute Nacht verbracht habe und Besservag eingetreten sei; er "Jesedoch das Zimmer nicht verlassen.

+ Wie die Londoner "Dally Moil" vom 20. Oktober der richtet, ist die Johl der jungen unverheirateten Englander, die nach den Bereinigten Staaten und nach Südamerika auszuwandern beabsichtigen, um sich dem Kriegsbien sie nst zu entziehen, so groß, daß das Auswärtige Amt die Ertellung von Pässen vorläusig ausgeschoben habe.

+ Rachdem die englischen Eisendahner eine Lohnerhöhung erbalten haben, verhandeln leht die Bureau den mien der

+ Radoem die engingen Chendagner eine Lohnergohung er-halten haben, verhandeln jest die Bureau beamten det en glischen Eisen bahnen ebenfalls über eine entsprechende Erhöhung der Gehälter. + Dem Reuterichen Bureau zusolge befinden sich zurzeit drei su Erneland.

in England.

+ Das Parifer "Betit Journal" meidet, daß in Obessa französische Ingenteure eingetroffen seien, um die Herftellung von Kriegsmaterial in Rußland zu teiten.

+ Aus Washington ersährt das Reutersche Bureau, Präsident Willon habe die Verschiffung von Wassen und Munition nach Mexito verboten; das Berbot betresse indes nicht Sentungen an Carranza, die ungestört vor sich gehen könnten.

Die gufunglige Beffaltung ber deutschen Sandelsschiffahrt.

+ Mm Mittwoch hielt ber Berein Samburger Reeber Sahresperfammlung ab. Generalbireftor Ballin leitete fie mit einer Unfprache ein, in ber er bie Unficht des Borftandes über die zufünftige Bestaltung der deut-ichen Sandelsschiffahrt auseinanderseizte. Die Rotwendig-teit, das deutsche schwimmende Material für die Kriegsbauer aufzulegen, habe im Muslande einen Mangel an Schiffsraum bervorgerufen, ber verftarft murbe durch bie Berluite, die unfere Tauchboote ber feindlichen Slagge aufügten. Die infolgedeffen geradezu phantaftische Ber-teuerung der Frachten, die England für Lebens-mittel- und andere Transporte zahlen muß, bildete eine fcwere Schädigung der englischen Bolfswirtichaft. Go habe die deutiche Sandelsflotte trog ihrer Untatigteit dem Baterlande Rugen bringen tonnen.

Entgegen der Prophezeiung Churchills, daß die britische Flotte uniere Marine aus ihren Hafen wie Natten aus dem Loch binausjagen würde, und entgegen der anderen englischen Prophezeiung, daß die deutsche Flotte auf dem Grund des Meeres liegen würde, ehe Deutschland noch wüßte, daß Krieg sei, habe sich die englische Flotte binter den Ortnen-Inseln vertrochen. Unsere Flotte könne nicht hinaussahren, um die Engländer in ihrem Bersted aufzuschen; das sei technisch absolut unmöglich. Darüber, quiuchen; bas fei technisch absolut unmöglich. Darüber, bag unfere Rriegsflotte glangend abschneiden murbe, wenn nur der Feind ihr Gelegenbeit geben wollte, gibt es bei uns nicht zweierlei Meinungen. Ballin fprach der Marine warmite Sympathie aus in diefer Zeit des Wartens und Karrens, in der ihr der Schützengraben schon als Baradies gelte. England werde anerkennen muffen, bag bie Rriegsziele ber Millierten nicht mehr gu erreichen feien. Daraus werde fich für England logijch die Ginficht ergeben, daß der Bahn, England fet berufen, Schildmache fur die Aufrechterhaltung des europäischen Bleichgewichts zu fteben, ein Irrglaube mar. Es muß anerfennen, daß ber europäische Friede nur gewahrt ift, wenn Deutschlands Gleichberechtigung auch auf bem Meere unumwunden anerkannt und gemahrteistet wird. In Dieser Frage ber Sicherung ber Meeresireiheit findet Deutschland die Seeuferstaaten und befonders auch biejenigen Staaten auf feiner Seite, deren Sandel und Schiffahrt jest von England in einer den elementarften Begriffen des Bolterrechts hohnsprechenden Beife vergewaltigt werde.

Generaldireftor Ballin ichlof mit dem Buniche, bag es unferem Raifer, dem Echopfer der Kriegoflotte und unermudlichen Forderer der deutschen Sandelsichiffahrt vergonnt fein moge, die Bewigheit am Schluffe Diefes großen Rrieges erlangt ju feben, daß eine Biedertehr folcher Er-eigniffe Deutschlands friedliche Entwidlung auch dur Gee nicht wieber unterbrechen tonne.

Die Berfammlung befchloß alebann die Abfendung eines Sulbigungstelegramms an den Raifer, ferner an den Re.distangier und den Großadmiral von Tirpig.

Bon dem Reichstangler lief bereits das Antworttele-gramm ein. Es bat folgenden Bortlaut: "Bitte der Jahresversammlung des Bereins Ham-burger Reeder meinen aufrichtigsten Dant für die freundliche Begrugung ju übermitteln. Mit ber deutschen Reederei, die im Frieden fo Großes geleistet hat und im Kriege so tapfer durchhalt, hoffe ich, daß ihr ber Sieg unferer Baffen neues Gedeihen auf dem freien Meere verbütgen wird."

Der Arteg. .

Cagesbericht ber oberften Seeresleitung.

Gropes Bauptquartier, 21. Oftober. (2028. Mmtlid).)

Beftlicher Ariegsichauplat.

Reine befonberen Ereigniffe.

Deftlicher Mriegeschauplat. Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Sindenburg.

Rorboftlich von Mitau gewannen wir bas Dunaufer von Borton ig bis Berfemunbe. Die bisberige Beute ber bortigen Rampfe beträgt im gangen 1725 Gefangene, 6 Mafchinengewehre.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Bapern.

Deftlich von Baranowitichi wurde ein ruffifcher Angriff burd Gegenangriff gurudgewiefen.

Beeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Am Stor in der Gegend von Ggartorget nahmen Die örtlichen Rampfe einen größeren Umfang an. Bor erheblicher Ueberlegenheit mußte ein Teil einer bort fampfenden beutichen Divifion in eine rudmartige Stellung gurudgeben, wobei einige bis jum letten Augenblid in ihrer Stellung ausbarrenbe Gefchuge verloren gingen. Ein Gegenangriff ift im Gange.

Balfanfriegefchauplas.

Die perbunbeten Truppen folgen auf ber gangen Front bem langfam weichenben Seinbe.

Hus ber ftart befestigten Stellung fublich und öftlich pon Ripani find bie Gerben in fublicher Richtung geworfen. Unfere Bortruppen erreichten Stepojevac-Bestovac-Baba. Beftlich ber Morawa bringen beutsche Truppen über Selevac und Saraorci, öftlich bes Huffes über Balastibo, Rafanac und auf Ranovae vor.

Bulgarifche Truppen tampften bei Regotin. Beiter filblich erreichten fie bie Strafe Bajecar-Rnagevac.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifd - ungarifde Cagesbericht.

P. 45-10 1-11 -- 1-11

Bien, 21. Ottbr. (BDB.) Amtlich wird verlautbart: 21. Oftober 1915, mittags.

Ruffifder Ariegofchauplat.

Beftlich und fubmeftlich von Czartorist murbe auch geftern ben gangen Tag über heftig getampft.

Guboftlich von Rulifowice wehrten öfterreichifchungarifche und beutiche Truppen ftarte ruffifche Angriffe ab. In ben gestrigen Rampfen am Styr murben 1300 Ges fangene und 3 Mafchinengewehre eingebracht. Bei Nomo-Metfiviece wurde heute fruh ein Borftog bes Gegners vereitelt. Conft nichts Reues.

Italienifcher Ariegofchauplat.

Un ber gangen Gubmeftfront find Rampfe großen Stils im Bange. In Tirol brachen geftern gablreiche ftarte Ungriffe ber Italiener an unferen feften Stellungen gufammen. So fchlugen unfere Truppen auf ber Sochflache von Bilgereuth in ber vorvergangenen Racht feche Angriffe ab und wiefen geftern tagbuber ben anfturmenben Feind breimal ab. Das gleiche Schicffal hatte bort ein heute Racht mit febr ftarten Rraften geführter Angriff bes Feinbes. Much in ben Dolomiten find neue italienische Angriffe am Col bi Lana, am Monte Giev und bei ber Brengbrude füboftlich Schluberbach abgewiesen worben. Der Feind, ber fich in biesem

Gebiete ichon tagelang abmuht, tonnte nirgende auch nur ben geringften Erfolg erzielen. Um Rarnifchen Ramm murbe mefflich bes Bolaner-Gees ein Angriff italienischer Alpens truppen gurudgeichlagen. Im Ruftenlande bat fich bas feindliche Artifleriefeuer ju größter Deftigfeit gefteigert und bielt tagsüber gegen die gange Ifongofront an. Annaberungsversuche seindlicher Infanterie und technischer Truppen Scheiterten in unferem Infanterie- und Dlafdinengemehrfeuer.

Gudofilicher Ariegeschauplat.

Unfere Truppen rudten in Cabac ein. Die Ebene ber Macva ift vom Feinde gefäubert. Die Armee bes Generals ber Infanterie von Roveg und bie beiberfeits ber Morava porgebenben beutschen Streitfrafte bringen in engem Bus fammenichlug immer tiefer in bas ferbifche Bebiet por.

Bon ben öfterreichisch-ungarischen Truppen bes Generals von Roveg rudte Die meftliche Rraftgruppe auf ben boben ber Rolubara bis in bas Munbungsgelande ber Turija por, indeffen Die öftliche fublich von Groda unter Rampf Die Ralia-Rieberung überfchritt.

Die Bulgaren gewannen gwifden Bajevar und Anjagevar bas Timottal und naberten fich öftlich von Birot ben Oftwerfen auf Geschützertrag. Gine ihrer Armeen erfampfte fich geftern mit ben Bortruppen ben Austritt in bas Beden von Rumanowo und in bas Warbartal.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : v. Boefer, Relbmarichalleutnant.

Der türfifche Schlachtbericht.

Ronftantinopet, 20. Ottober. Un der Darbanellenfront bei Unafarta befchof unfere Artillerie feindliche Truppen, welche Berichangungen auf. marfen und ein Torpedoboot, welches Riretich-Tepe beichog. Bei Uri-Burun murde in der Racht gum 19. Dttober ein feindliches Torpedoboot, meldes unferen rechten und linten Flügel wirtungslos beichog, burch bas Feuer unferer Urtillerie vom linten Flügel gezwungen, bas Feuer einzuftellen und fich gurudzugiehen. Bei Sedo-ul-Bahr zeitmeife ausjegendes Urtilleriefeuer und Bombenwerfen von beiden Seiten. - Sonft nichts von Bedeutung.

Der bulgarifche Rampfbericht.

Dona, 20. Ottober. Unjere Eruppen jegten am 17. Oftober das Bordringen auf ferbiichem Bebiete an der gangen Front fort. 3m Morava-Tale eroberten mir Branja, modurch bie Gifenbahnlinie Hestub-Rifch abgeschnitten worden ist. Beim Einzug in Branja empfing die Bevölkerung unsere Truppen mit Zivio-Rusen und histe weiße Johnen. Dann überschüttete sie unsere Soldaten mit Geschoschagel. Unsere Truppen sind im Bordringen von Egri Balanta gegen Stracin. Gie nahmen ein ferbifches Bataillon mit brei Offizieren gefangen. 3m Bregalnicaer Tale eroberten unfere Truppen Rotichana; fie bringen weiter gegen Beften por.

Unjere in Gerbien porrudenden Seere haben Die nad tehenden Erfolge erzielt: Im Timot - Tale haben fie die Linie Ifderni Brh-Dorf Charbonvec-Dorf Aditifchevac - Dorf Balinac-Invo-Balte-Berilowci befest. Sie haben füdlich des Blaffina-Sumpfes die Sohe Bandjin Grob genommen. Der Angriff auf diefe Sobe murde unter Teilnahme unferer Ravallerie burchgeführt, Die 180 Serben niedergemacht und 50 gefangengenommen bat. Infolge eines mutigen Ungriffs von Rorden aus, der mit einem geschidten Manover von Guben her verbunden war, haben fich unsere Truppen des strategisch wichtigen Bunftes "Suitan Tope" beinachtigt. An ver Front iei Stracin find etwa 2000 Befangene gemacht und 12 Ge-

iguige erbeutet morden. Sofia, 20. Ottober. Umtlicher Bericht über die gestrigen Operationen. Unsere im Timot-Tale Schritt für Schritt pordringenden Truppen fteben ichon vor Regotin, mo fie Die Serben zurüdgeschlagen haben. Diese flohen, von Banit ergriffen, und ließen 1 Offizier und 50 Mann ais Gejangene und 1 Offizier und 150 Mann tot im Timot-Tale gurud. Unfere Truppen erreichten die Linie Ticherni Brh-Betren-(500)-Betruschiga-Grasichtatscuta (907)-Orio-vanlava (893)-Tachoinika (795)-Dorf Biberci fünf bis techs

Ritometer Sfillich von Rajacevac-Jaffen (800) und (875). Bei Birot nahmen unfere Truppen nach erbitterten Rampfe felje wiaftige fleategriche Buntte Muf der Dibi iplaniffu bei Brangia fegen fich i Truppen fest. Sie jauberten das Tal der bulgang Morava in einer Ausdehnung von 21 Rilometern n Morden und Mordosten bin. Die Bente von Brange moch nicht gegahlt. Man weiß nur, daß fie u. a. Millionen Batronen Softems Berdan umfaßt, je Tabat für eine Million Frants; auf dem Be, bof von Bojanowig fand man ungefähr eine Million ! gramm Heu. Unsere über Egri Palanka vordringen Truppen griffen eine starte Stellung an und schlugen Serben zurück, die sie in Eile auf Kumanowo g solgen. Im Tal der Bregalnisha schreitet unsere Offive mit einer blitzartigen Schnelligkeit vorwärts. I gange Zal ift ebenfo mie die Ebene von Dutiche in unferen handen, auch icon bie Gradte Rotic Radowiichte, Tipfiliffe und Mitratowo. Unfere vallerie, welche die auf bem Rudzuge befindlichen Ger verfolgte, erreichte fie bei Riffell und zerftreute fie t ftanbig. Ungefahr 2000 Serben murben gu Befange gemacht, andere fonnten nur bant ber Duntelheit Racht entweichen. Die Bevolterung in bem von ferbijchen Joche befreiten Bebiete nimmt unfere In mit unbeschreiblicher Begeisterung auf. Ueberall bei man unsere So:daten, die als lange ersehnte Bei wiedertommen, mit Blumen. Sie jund Begenstand begeiftertiten Rundgebungen.

+ Wieder zwei Truppenfransportdampfer in der Megais verfentt?

Althen, 19. Oftober. (Veripatet eingetroffen.) ! Blatt "Embros" meldet, es verlautet gerüchtweise,] zwei Transportdampfer mit Truppen der Millierten einem U.Boot verfentt morden feien.

Lokales una Provinzielles.

Berborn, den 22. Oftober 11

- Die Kartoffelverordnung. Aus Dart wird ber "Frantf. Btg." geichrieben: Es icheint icon feftguiteben, bag bie Rartoffel-Berordnung bes Bunbe ihren 3med nicht erreicht. Obwohl auch bie biefige & eine Reford . Rartoffelernte gehabt bat, fann bie fin Bevolferung, Die bier meiftens von Probugenten biret feine Rartoffeln ju angemeffenen Preifen erhalten. Auf letten Wochenmarft mar nur ein Wagen mit Rart ericienen. Die Bauern lehnen es ab, ju bem feftge' Sochitpreis ju vertaufen; fie ertlaren, die Rartoffeln b "niebrigen Breifen" lieber verfüttern ober bis jum gr marten gu wollen, mo bie "Stabter icon andere Breife ; mußten." Bor ber Beichlagnahme glauben fie ficher ! ba biefe nach ber Bunbebratsverordnung erft bei einer toffelanbauflache von mehr als 10 Beftar gulaffig ift. landwirticaftlichen Betriebe gibt es aber in hiefiger mo ber Rleinbetrieb wie auch im gangen Beften port nur ausnahmsmeife. Soweit fich Bauern gum Bertaufberflaren, halten fie fich nicht an ben Sochftpreis. fcreibt nur die Anfuhr bis gum nachften Guterbahnbe ba aber bie meiften Transporte weiter find, fo b man berartige Anfuhrtoften, bag baburch ber gange preis illuforifch wirb. Auch treiben auswartige Band Breife in die Bobe, ba fie mehr als ben Sochitpreis Beht es fo weiter, fo wird man hier mit der ungeheut Tatfache rechnen muffen, daß die hiefige Gegend is Rartoffeliegen erftidt, die tonfumierende Bevollerung folde gu angemeffenen Breifen nicht erhalten tann un folieglich jum Bezuge aus bem Often fdreiten muß, bier unterbeffen wieber Taufenbe von Bentnern verfa

Ariegedorfgeitungen für die Feldgre Un bem Schidial ber mannlichen Dorfbewohner, heerruf nach Often ober Beften folgten, nimmt bat wie eine einzige Familie marmften Anteil. Bon Dorfgenoffen weiß man gu Saufe, wo er fich befindel Felbgruße manbern von Rachbar ju Rachbar. bie Beimat ihren tampfenben Gobnen gebentenb gut ftebt, fo find auch biefe fur jeben Grug und mi Lebenszeichen aus bem Beimatborfe bantbar. Die Solbaten lefen in ben ihnen taglich nachgeschidten 3

Sandesverrat.

Roman von E. Bb. Oppenheim.

es war ein avicentich tatter, regnerijcher Lag, und ber Bedante an die mehrftundige Fugmanderung, die mir Bach ber Gifenbahnfahrt mit bem ichnedenhaft langfamen Bummelzuge winfte, tonnte für mich um so weniger er-treulich fein, als ich zum Schutz gegen die Unbilden ber Witterung nichts als ein erbarmungswürdig dunnes Möntelchen besaß. In der übelsten Stimmung von der Belt und mit fo wenig Lebensfreudigleit, daß man viel eber hatte von Lebensüberdruß reden tonnen, machte ich mich, nachdem meine Endstation erreicht mar, auf den trubfeligen Weg durch den tnocheltiefen Schmug der fchlecht gehaltenen Bandftraße, und man wird begreifen, daß es mir teineswegs unangenehm in die Ohren tlang, als ich mich von dem Benter eines mich überholenden leichten Bagelchens mit meinem Ramen und mit der freundlichen aufforderung gum Auffteigen angerufen borte.

Es mar herr Glanicu, der Ortsvorfteher von Botesci, ber diefe Aufforderung an mich hatte ergeben laffen. Und to wenig fompathisch ber Mann mir auch immer fein mochte, in Diesem Mugenblid tam ich boch nicht in Berfuchung, ihm eine abichlägige Antwort zu geben. So-bald er neben mir gehalten und das Sprigleder los-gemacht hatte, fletterte ich hinauf und machte mir's, so gut die Enge des Siges es zuließ, an seiner Seite bequem.

"Bo maren Gie denn, herr Lagar ?" fragte er in ber ungenierten Urt, mit der Leute feines Standes fich um die Angelegenheiten anderer gu fummern pflegen. "Bielleicht

Rein, lagte ich. "Ich war in Butareft." Mile Better! Dann muffen Sie Ihre Angelegenheiten ober verteufelt ichnell abgewidelt haben. Denn ich fuhr beute auf ber Landftraße an Ihnen porüber - allerdings, ohne bag Gie mir die Ehre erwiefen hatten, mich ju be-

merten." "3ch tonnte ben 3med meiner Reife in ber Tat febr vasch erledigen," erwiderte ich tubl, um ihm die Lust zu weiteren Fragen zu benehmen. Er qualmte denn auch eine Beile stumm aus seiner turzen Pfeise, um mich nach Berlauf einiger Minuten durch die von einem anzüglichen Blid begleitete Bemerfung au erichreden :

"Weine Lochter Maria hat mir geftern allerlei von Ihnen ergahlt, herr Lagar! Sie haben ja, wie es icheint, icon recht vertraute Befanntichaft mit dem Dadel gefcloffen."

Trop des lebhaften Unbehagens, das mich erfüllte,

amang ich mich zu einem Lacheln. Es ift jebenfalls febr fcmeichelhaft fur mich, daß Fraulein Glanicu fich mit meiner unbedeutenden Berfon bejdjäftigt."

"Run, warum follte fie nicht? - Beiber find immer zum Mitleid mit hubichen jungen Mannern geneigt, denen es nicht jum beften geht. Und meine Maria insbesondere ift ein gutes, weichherziges Beichopf. Sie bat mir ergablt, wientel Bech Gie mit einem Sauslehrerpoften ober bergleichen gehabt haben - und bag Sie baran bachten, in Botesci eine Schule aufzumachen. Aber bas ift ein Unfinn, jage ich Ihnen - ein aufgelegter Unfinn."

Meinen Sie, herr Glanicu ?" "Ja, bas meine ich. Und als ein Mann, ber die Berhaltniffe fennt, muß ich's am Ende wohl am beften wisen. Wir alle sind groß geworden, ohne jemals eine Schule besucht du haben. Und es würde uns sicherlich nicht um ein Haar besser, wenn wir lesen und schreiben gelernt hatten. Das ist nicht bloß meine Ansicht, sondern die Ansicht jedermanns in Potesci. Es wird keinem Ponischen einsellen Ihren seine Linder zu schlieben auf Menichen einfallen, Ihnen feine Rinder gu ichiden - gumal, wenn er obendrein noch etwas bafür bezahlen foll."

Ich habe den Gedanten auch ichon wieder aufgegeben."
Das ift vernünftig. Und ich will Ihnen einen Borichlag machen. Ich habe mir bis vor turzem einen Menichen gehalten, einen verbummelten Abvotatenichreiber, ber mir in diefem und jenem gur Sand ging und mir die Schriftin diesem und jenem zur sand ging und nich gelegentlich bie Behörden beläftigen. Der Kerl war ein Säufer, und ich habe ihn vor einigen Wochen hinauswerfen muffen. Bie mar's, menn Sie feine Stelle übernahmen, herr Lagar?"

"Run, Sie brauchen nicht zu fürchten, daß es zuviel Arbeit geben wird," jagte er mit einem breiten, unangenehmen Lachen. "Und wie die Arbeit, so ist natürlich auch die Bezahlung. Aber wozu brauchen Sie am Ende viel bares Geld, wenn Gie warm und gemachlich in einem soliden Hause sitzen und sich an einem anständigen Tische attessen können. Alles in allem ist es ein Bosten, um den

mand einer Gie beneiden murde, und auf dem Gie baran benten tonnen, fich gu verheiraten.

Comeit meine Bemutsftimmung auch immer son Actes entfernt fein mochte, in der letten Bemerhin Ortsvorstehers war etwas, das mich zur heiterkeit in "Mich zu verheiraten? — Rein, herr Glanicu

allen Planen, die ein Mensch hegen kann, liegt mit, bastig keiner serner als dieser."
Aber er ließ sich durch diese unzweideutige Erwidt nicht beirren, und wieder richteten seine Augen sie eigentsimlich sauerndem Blid auf mein Gesicht.

"uber warum denn? - Gie find doch in einem wo ein junger Mann an nichts lieber benti s Beiraten. Und wenn fich Ihnen Belegenheit bo Radchen zu bekommen, das aus guter Familie it teine Bettlerin — wenn Sie sich sozusagen nur warmes Rest zu seine brauchten, darin Sie für ale ein geborgener Mann waren, so müßten Sie ja ein gemachter Rarr sein, wenn Sie sich auch nur einen Belief besinnen könnten.

blid befinnen fonnten." Die Unfpielung war fo perftanblich, daß ich febt bereute, die Ginladung gur Mitfahrt angenommen 30 "Ich tann Ihnen versichern, herr Glanicu, baß noch nie in meinem Leben mit heiratsabsichtes

heiratswünschen getragen habe, und daß mir meine martige Lage für folche Gedanten noch meniger ge deint als irgendeine frühere Situation. Unter alle ftanden wurde ich erft bann bas Schidfal eines Mabas bem meinigen verbinden, wenn ich ihm ein aus Kraft geschaffenes Seim und ein ficheres, ausreichen tommen bieten fonnte."

"Go? - Und der Boften, den ich Ihnen ans habe? Bollen Sie ihn annehmen?"

"Ich fürchte, herr Stanicu, daß es mir nicht ein wird, von Ihrer Freundlichtett Bebrauch 3 Denn ich habe Unlag zu vermuten, daß fich mir Beit eine andere Erwerbsmöglichfeit bieten mirb habe mich fogulagen ichon durch eine halbe Bubbunden, und ich mußte jedenfalle erft den Berla Angelegenbeit abwarten, ebe ich mich für etwat enticheiden tonnte."

(Fortiegung folat.)

babeim paffiert. Um auch bie "Land" Solbaten über Berfalle, bie im Beimatborfe fich gutragen, gu unteren, bat man in vielen Dotfern mit wachienbem Erfolge hende treffliche Ginrichtung getroffen. Der Lehrer ber ttaffe einer jeben Coule lagt von ben Rinbern eine Bod en bericht idreiben. Am Freitag ober Camstag hiert er ben Kindern alles Bemerkenswerte, mas fich im wie der Woche im Dorfe ereignete. Die Schulfinder neben das oft außerordentlich fesselnde "Bochenblatt" ab, und der Zehrer schieft dann biese Berichte an Rrieger, ber aus bem Orte in ber Ferne weilt. Diefe als Berfuch porgenommenen Dorfbriefe fanden braugen geradegu begeifterte Aufnahme, baß fie nun icon feit em gur ftanbigen Ginrichtung geworben finb. 281e biefe Dorfbriefe braugen aufnimmt, bavon legen gabl-Dantidreiben aus ber Gront bas befte Beugnis ab fone Ginrichtung ift in faft allen Gemeinben Balbed's s gang und gabe und bat auch in naffauifden und den Orten bereits Rachahmung gefunben.

Giefien, 21. Ottober. Der htefige Lebensmittelauß hat in feiner gestrigen Sigung beschloffen, bie de Regierung gu erfuchen, beim Bunbesrat bie Gin-

bem Mufter ber Brotfarten gu beantragen. Biebenfopf, 20. Ott. Auf bem geftrigen Schweines n maren 229 Schweine aufgetrieben. Es tofteten Gertel 80 Mt., fleinere Laufer 75-85 Mt. und größere Laufer -110 Dit. bas Baar, je nach Qualitat.

Beilburg, 21. Ottober. Der Ronigl. Sanbrat bat be Rleinhandel mit Butter im Oberlahnfreise mf meiteres ben Boch ftpreis fur Landbutter auf Rt bas Bfund und fur Molferet - Gugrahmbutter auf Mt. bas Bfund feftgefest. - Mugerbem murbe bie de von Butter aus bem Oberlahnfreis verboten. Limburg, 21. Oftober. Für ben blefigen Rreis

bos Landratsamt ein Arsfuhrverbot für Rartoffeln. . Frankfurt a. D., 21. Ott. Rach mehr als einm Barten erhielt Frantfurt heute am Dobengollernoge nun auch feine eroberten Gefchuge. Die Giegesim fanben am Bismardbentmal Aufstellung.

" Ufingen, 21. Ottober. (Riebrige Butterfipreife.) Das Lanbratsamt feste mit Birfung com mber ab fur ben Rreis Ufingen folgenbe Dochftpreife utter feft: Beim Bertauf burch ben Berfteller barf bas Sagrabmbutter 1,90 Dit. und bas Pfund Lanbbutter t im Preife nicht fiberfteigen. Beim Beitervertauf Agrahmbutter nicht mehr als 2,05 Mt. und Landnicht mehr als 1,85 Dit. toften.

MIsfeld (Oberheffen), 21. Ottober. Um Mittwoch bos neuerbaute Empfangsgebaube bes Babnbofs

teb übergeben.

Bolfefeblen, 21. Ott. Die 54 jabrige Dild-Dorothea Bagner ,ftredte" bie von ihr in ben gebrachte Milch mit einem Baffergufag von etwa Das Großgerauer Schöffengericht verurteilte herin, bie megen Mildpanticherei por 14 Tagen mal beftraft werben mußte, ju 50 Dart Gelbftrafe.

Aus dem Beiche.

3um 500 jährigen Bohengoffernfubilaum. Mire ber 500 jahrigen Wiedertebr bes Tages, an welchem Sobengoller die Erbhuldigung auf bem Lanbtag entgegengenommen bat und hierdurch in ben er Mark Brandenburg gelangt ift, bat der König ichsen an den Raiser nachstehendes Telegramm ge-In diesem Jahre, wo unser deutsches Bater-don Feinden umringt, die Krast bewährt, die es ruhmreichen Beichichte feiner Staaten icopft, gange beutiche Bolt in einmutigem und unerem Bertrauen auf Deine Führung des endgul-Sieges gewiß ift, bente ich gern alles beffen, was einzollern, feitdem fie in die Mart Brandenburg für Deutschlands Einigkeit und Größe getan Bottes Segen fei auch fernerhin mit Dir und Saufe. Er ichente uns als Frucht ber Rampfe Musbau der Bobliahrt unferer Bolfer und ber eit des Reiches mit neuer Freudigfeit zu wirten. Muguft."

Butterfrage wird amtlich mitgeteilt : Es ift geichloffen, daß die von ben Bivil- und Militar-getroffenen und vorbereiteten Ragnahmen gegen rung der Butterpreife in Rurge eine Berminde-Buttereinsuhr vom Ausland gur Folge haben, Inlandserzeugung an Butter ben einheimischen bei der Menge des bisherigen Berbrauchs nicht mit bem Musbleiben ober ber Berringerung ber ubr aus bem Mustand eine Anappheit an Butter

Martte unvermeidbar.

barf im Interesse ber Durchfilbrung ber auf bie e Berbilligung ber Butter hinzielenden Mognaba ber Einsicht ber Bevolferung erwartet werden, rmann den zeitweiligen Mangel an Butter in ferungetreife burch Ginfchranfung im Berbrauch ingen ber Butterfnappheit für bie minderbemit-

Bestimmtheit tann erhofft werben, daß biefe

in Rurge porübergeben wird. Magnahmen gegen eine mucherifche Burudbal-a einheimischen Borrate find getroffen. (25. I.-B.)

Weifere Abtleferung von Metallen. Amtlich deilt : Die von den Kommunglverbanden auf Berordnung Rr. DR 325 7, 15 R. R. M. über ime, Reldepflicht und Ablieferung von fertigen, in und ungebrauchten Begenftanben aus Rupfer, und Reinnidel errichteten Gammelftellen nach bem 16. Oftober 1915 folde Begenftande at. Meffing und Reinnidel annehmen, Die nicht Meising und Reinnidel annehmen, die nicht anabmt "und die in der Befanntmachung der in der geschände find: wieseliche Gegenstände find: ausgesührt find. Solche Gegenstände find: wiese, Eimer, Kasseckannen, Teckannen, Kuch nichtannen, Kasseckannen, Teckannen, Kuch nichtannen, Kasseckannen, Teckanichinen, Sasseckannen, Teckanichinen, Sasseckannen, Teckanichinen, Bestellich, Taselingerichen, Teckanichinen, Kasseckannen, Kannen, Kasseckannen, Kannen, Kasseckannen, Kannen, Kannen, Klätten, Kannen, Teckannen, Echemometer, Schreibgarnifigen, Bettwara, Thermometer, Ediceibgarnifucen, Betemarnmagen, Babebien. Diejen Gachen burjen ferner angenommen mer-

Waterialien und Wegenftanbe aus Kupjer, Rotgus, Tombat, Bronge, Reufilber, Mifenid,

Christofle, Alpala und Reinnidel, foweit fie nicht auf Grund der Berfügung IR. 1/4. 15 R. R. 21. betreffend "Beftandmelbung und Beichlagnahme von Metallen" an bie Metall-Melbestelle ber Rriegs - Rotiftoff - Aibieilung Des Breufischen Rriegsministeriums gemelbet morden find. Für biele, nicht an die Metall-Weldestelle gemelbeten Materialen merben Die vereits in ber Befauntmachung IR. 325e/7, 15 St. R. M. veröffentlichten Breife vergutet.

Much Altmaterial barf gu Diejen Breden angenommen merden. Mis Mitmaterial geiten die Gogenftande, die fich in einem folden Buftande befinden, Daß fie für ihren eigentlichen Zwed nicht mehr benutt werden tonnen. (2B. I.B.)

+ Bestandserhebung von Spine stoffen. Im Sinne des § 3, Abjag 6 der Belanntmadyung B. M. 58/9 15 RRU, find die Garne erst dann als in Berarbeitung befindlich und daber als nicht meldepflichtig gu betrachten, wenn fie nach vollendetem Spinn- ober 3mirnprozen im Borbereitungsverfahren auf Spub, Scher- ober Bettelmajdinen gelangt find.

Richt meldepflichtig ift der Schuft an Bebftilbien für bas im Bebprozen bejundliche Suid der im Stuhl liegen-ben Reite. (29. I.B.)

Aus aller Welt.

+ Egplofion einer Munitionstabrit. Die "Reue Burcher Stg." meldet aus Genf: In der Munitionssabrit von Cheode in Sochsavonen bat fich eine Explosion ereignet, durch die mentere Berfonen getotet und verwundet morben find. Einzelheiten fehlen, da über ben Gall moglichites Stillichmeigen bewahrt wird.

Bermeigerte Raturalifierung von 3fallenern. Unmittelbar nach dem Treubruch ber Italiener beeilten fich gablreiche in Budapeft lebende Staliener, um die ungarijde Staatsangehörigteit eingutommen, barunter einige Mitglieder der ungarijden Oper. Bisher murde feines ber Raturalifierungsgefuche erledigt. Der Budapefter Da. giftrat geht oon bem Standpuntte aus, daß es nicht angebe, Stuatsbürger eines micht nur feindlichen Staates, fondern eines Staates, ber ben fonobeften Treubruch verübt hat, in den ungarifden Sbaatsverband aufgunehmen. Wohl gibt es unter den Befuchitellern auch folche, die feit amangig und mehr Jahren in der ungariichen hauptitadt leben fie hatten jedoch langit Beit gehabt, die Staatsburgerichaft gu ermerben. Wenn Die fich aber jest erft um Die Roturalifierung bemühen, jo gejdebe es offenbar, weil fie fich ber Kontrolle, ber fie als Staatsburger einer feinblichen Macht unterworfen find, entgieben wollen. Bor Beendigung bes Rrieges wird, ausgenommen die Mitglieder ber Oper, bei denen gemije tontrattliche Borbedingungen be-fteben, die ungarifche Staatsburgerichaft nicht gu erlangen fein.

+ Gingreifen des Bapftes jugunften der verneteilten belgifden Sochverrater. "Offervatore Romano" melbet, ber Bapft fet von mehreren Seiten, befonders burch die englijche und die beigijche Bejandtichaft, angegangen worden, fich fur die Begnadigung oder Die Ummandlung ber Todes ftrafe ber Brafin Belleville und des Frauleins Thuiter fowie fieben anderer belgifcher Untertanen, die ber Begunftigung der Entmeidung frangofifder und belgifder Befangenen angeflagt maren, gu verwenden. Der Bapft babe burch ben Rardinalftaatsfefretar ben Ergbifchof von Roln telegraphijd erjucht, die Bitte dem Raifer gu übermitteln. Erg-bilgof v. hartmann brabtete gurud, ber Raifer habe die hinrichtung aufichieben laffen und eingehenderen Bericht eingeforbert.

+ Englifches Sanitatsmefen auf Gallipoli. "Dailn Chronicle" melbet aus Melbourne vom 19. Oftober : Die in Bittoria herrichende Beforgnis ift burch Sonderberichte bes Blattes "Uge" über Die grobe Unfahigfeit gefteigert morben, welche ber Leiter bes Canitatswejens bei ben Bortehrungen für die Behandlung der bei ber erften Banbung auf Gallipoli Bermundeten gezeigt habe, burch melde unnötig viel Menidenleben verloren gegangen feien. Das Blatt bringt Beifpiele emporender Radlaffigfeit. Go mußte ein Bagarett, in welchem nur drei Mergte und brei Bflegerinnen tatig waren, 700 Mann ausnehmen, mah-rend bas Lagarett in Lemnos, welches doch nur wenige Stunden Seefahrt vom Schlachtselbe entfernt lag, wochen-

Egplofionstataftrophe in Baris. Am Mittwoch hat in einer Fabrit in der Rue Tolbiac gu Baris eine beftige Explofion ftattgefunden, bei der 40 Berfonen getotet und viele verlegt murben und einige Racht alle Genfter jenes Stadtvierteis find gertrummert. Irete Grate!

Bermischtes.

Der "Gert Direttor". Ditpreufifche Blatter geben eine bemertenswerte Anfprache wieder, mit ber Leapold Jefiner, der bisher in hamburg als febr geichätter Regiffeur mirtte, Die Proben des neuen Schaufpielhaufes in Königsberg eröffnet bat, beffen Leiter er jungft geworben ift. Danach forderte er feine Mitglieder auf, ihn nicht als ist. Danach sorderte er seine Mitglieder auf, ihn nicht als Direktor anzureden. Denn es gehöre nicht viel dazu, sich so anreden zu lassen. Henn es gehöre nicht viel dazu, sich so anreden zu lassen. Heine Sommerbühne sie ein paar Wochen geleitet habe. "Der Direktor ist kein verliehener Litel, ist auch seiten ein erwordener. Was man nicht erwerben kann, ist der Name. Und darum reden Sie mich ditte", so schloß Jehner seine Ansprache, "stets mit meinem Ramen an." Aus der Anregung des bischtigen Künstlers spricht ebensoniel Weisheit mie Stolstüchtigen Runftlers fpricht ebenfoviel Beisheit mie Stol3 der Stolz des Könners, der feine billigen Ornamente braucht, um Geltung zu baben. Die deutsche Titelwut war niemals ehrenvoll. Gerade in dieser Zeit, die so zur Selbstbefinnung brangt, verdient Leopold Jegners Bei-

Tempora mutantur. Alls Metternich einft zu bem öfterreichijchen Ratter Frang fagte: "3hr ganges Bolt wird gur Fortfegung des Rrieges fein Sab und Gut freudig opiern, denn es haßt Rapoleon und sein sehnlichster Wunsch ist die Fortsehung des Krieges", rief ihm der Raiser mit lauter Stimme zu: "hören's, wenn Sie wollen, daß wir gute Freunde bleiben, so reden's mir nit von nieinem Bolte'i Ich hab' Untertanen, und will auch Untertanen haben. Wenn ich Geld brauche, jo werde ich meinen Untertanen neue Steuern auferlegen, und fie merden biefelben begabien muffen; aber Gefchente brauchens mir nit bargubringen, benn bie angunehmen, bas ift gegen bie faiferliche Ehre, meine ich! Bon feinen Untertanen barf ein Raifer nichts gum Gefchent annehmen, nicht einmal Liebe; benn feinen Raifer gu lieben ift Die Pilicht der Untertanen. Also fommen's mir nit wieder mit dem neumodischen Worte "Bolt"; ich tann's nit leiden, es schmedt so sehr nach Republit und Guillotine!" So dachte im Jahre 1809 der lette deutsche Kaiser vom Hause Sabeburg! Damit vergieiche man die Innigfeit ber Be-fuble, die in Defterreich und in Deutschland jest Raifer und Bolf miteinander verbinden!

Tibets Reichtum an Rindvieh. Die toloffaiften Deien findet man in ben Bliften Rordtibets. Sie haben bort ben Ramen Bat, find langbaarig und leben baufig in heerden von taufend Stud gufammen. Rur indem fie von einem Ort zum anderen ziehen, fonnen diefe Liermaffen auf den armfeligen Beiden der Buften die nötige Rahrung finden. Ein gles Mannchen erreicht, ohne Schmang gemeffen, nabegu die Lange von 3,50 Meter; ber Schmang mit feinem langen, wellenformig gefraufeiten haare, bas ibn ichmudt, ift ebenjalls einen Meter lang. Die Bobe des Lieres beträgt fast zwei Meter und bas Gewicht annabernd 630 bis 720 Rilogramm. Der Ropf bes Dat ill mit amet ungeneuren, bis 86 Bentimeter langen füber den außeren Bogen gemeffenen) hornern geichmudt. Der Rorper Diefes Tieres ift mit bichten, langen ichmargen Saaren bededt, welche bei alten Mannchen auf dem Ruden und ben Geiten einen braunlichen Ainflug haben. Der untere Teil des Korpers ift, wie der Schwang, mit langen ichwargen Saaren ausgestattet, welche wie Fransen berabhangen. Um einen vollständigen Begriff von dem wilden Dat gu haben, muß man biefes Tier in den bei-matlichen Buften feben. Die nordtibetanische weite Sochbis 5600 Meter. Sie ift von maffinen Bebirgen burd. ichnitten, welche wild und unfruchtbar find, wie bie gange Ratur Diefer Gegend. Der nadte Boden ift nur bin und wieder mit armlichem Grafe bededt, und auch Diejes tann fich nicht gehörig entmideln, benn es wird hieran burch die beständigen Frofte und Sturme gehindert, welche mabrend des größten Teiles des Jahres berrichen. In folden ungaftlichen Begenden, inmitten einer höchft traurigen Ratur, dafür aber auch fern vom unbarmbergigen Menschen, lebt in voller Freiheit dieses tolosjale Lier. So berichtet uns R. v. Prichemalsti in seinem Werte über seine Reife in ber Mongolei.

Schlafen mit offenen Ungen. Daß ber Safe mit offenen Mugen ichlaft ift betannt. Es gibt aber auch Wenschen, die mit offenen Mugen ichlafen. Gine ber intereffanteften Beifpiele Diefer Urt liefert ein gewiffer Jojef Unberfon in St. Louis, ber mabrend ber legten awangig Jahre feines Lebens feine Mugen nie geschloffen hat und aller Bahricheinlichteit auch niemals, felbft im Tobe nicht, ichließen wird. Underfon befindet fich gurgeit im ftadtifchen Rrantenhaufe gu St. Louis unter ber Obhut von Mergten, die an dem Batienten in jeder Beife herumerperimentieren, um ihn die Bewegung ber Augenlider und Damit ben jo beiß ersehnten Augus gestatten, seine Augen gu ichließen. Die Geschichte ber ungewöhnlichen Krantheit fcbließen. Die Geschichte ber ungewöhnlichen Krantheit Andersons ift intereffant genug, um Leuten, die einen ähnlichen Beruf haben, gur Lehre gu bienen. Dieser emig mache Mmeritaner ift 60 Jahre alt und arbeitete por 20 Jahren in einem Steinbruch. Der Ralfstaub, bem er bestandig ausgesett war, verursachte eine Entzündung seiner Mugen, die sich schließlich so verschlimmerte, daß er die Mugen nicht mehr zu schließen vermochte. Seitdem schläft er mit offenen Augen; er ist dabei außerst rustig und zeigt teine Spuren von Müdigleit.

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 22. Oftober. Die Umflammerung Gerbiens burd die bulgarifden und unfere Beere vollgleht fic, wie Dajor Moraht im "Berliner Tageblatt" ichreibt, planmaßig und verhaltnismäßig ichnell. Der operative Durchbruch burch bie Donau- und Drinaftellungen ber Gerben mar eine große Tat. Zweifellos habe Radenfen ben ferbifden Aufmarich burch feinen porgeitigen Ginbruch überrafcht und ber Erfolg habe ihm Recht gegeben. Cbenfo wie bie fpatere Beit ben beutich-öfterreichifd-ungarifden Ginmarid in Gerbien wfirdigen werbe, fonne fie nicht umbin, ben Durchbruch ber bulgarifden Beere burd bas öftliche Grenggebirge gu bewundern. Mit jener Schnelligfeit und Unperbroffenheit, wie fie ein junges, burch bie Strapagen bes Rrieges noch nicht mitgenommenes heer unter energifder Fuhrung leiften tann, murben bie Schwierigfeiten ber Bermenbung großerer operativer Armeen in fleineren Rolonnen und die Wiebervereinigung por bem Biele, übermunben.

Berlin, 22. Oftober. Bon bem ferbifden Rriegsfcauplas heißt es in verschiedenen Morgenblattern, es zeige fich täglich mehr, bag bie ferbifchen Armeen unfer Bormarts. brangen nur zeitweilig aufhalten, aber nicht zu binbern vermögen. Der herbftfturm habe fich gelegt; bas Better

fel freundlicher.

Berlin, 22. Oftober. Uebereinstimmenben Rachrichten aus Sofia gufolge haben bie Berbunbeten bisher 1 Achtel von Gerbien befest.

Berlin, 22. Oftober. Wie in verichiebenen Blattern aus Lugano gemelbet wird, bauern bie Truppenlandungen in Salonifi an. Rad einem Biener Bericht ber "Rreng. gbitung" feien bis gum 19. b. Des. 50 000 Dann englifche und frangofiiche Truppen gelanbet. Die ohnebies ichleppenbe Beforberung nach bem Rorben ift burch bie bulgarifde Befegung von Branja noch mefentlich erichmert worben.

Difch, 21. Oftober. (WID) Die "Mgence Davas" melbet amtlich: Die Lage wird immer ernfter. Auf ber Rorbfront halten bie Gerben Die Linie Rafanac-Mleganbrovac-Golobowi-Azanja, Rojonaj und bas rechte Rolubaraufer. Auf ber Oftfront bulten fie bie Linie Bajotichami - Anjagevac-Blaffina. Aber bie Bulgaren nahmen bie Stabte Branja und Rolaffa ein und ichnitten bie Gifenbahnlinie an Diefen beiben Stellen ab. Der Biberftand ber Gerben ift außerft erbittert und belbenmutig. Aber ber ftarfe Drud ber Defterreicher und Deutschen im Rorben und bie bulgarifchen Daffen im Often bedroben ernftlich bie ferbifche Urmee, Die augenblidlich von Salonifi abgeschnitten ift. Die Antunft ber verbunbeten Truppen wird mit Beffemmung erwartet.



Mus bein Reiche.

Sohenzofferning. Jun Sobengoffernjubilaum ver-öffentlicht die "Nordd Alig. Big." an leitender Sielle einen Artifel, dem mir das Folgende entnehmen:

Bie eine leuchtende Inichrift straht durch die Jahrbunderte der Schwur des Markgrafen Friedrich I.: "Ein Amitmann Gottes am Fürstentum zu sein, damit das Recht gestärlt, das Unrecht gete utt werde. Ihm selbst war estiefster Ernft mit dieser hohen Ausfallung des Herricherberufs, den Rachfolgern auf dem Hohenzollernthrone wurde sie zu einem heiligen Bermächtnis. Danach zu bandeln, war sier sie nicht iswahl ein durch des großen bandeln, war für sie nicht sowohl ein durch den großen Borsabren gesetzes Gebot, dem sie sich unterwarfen, es war auch ihnen eine auf religiösem und sitt-lichem Grunde ruhende sürstliche Psiicht. Das muß man den Hobenzouer lassen: sie tassen's sich sauer werden um ihre dynasilischen Interessen', so schrieb einmal ein süddeuticher Demotrat. In der Tat haben die Hohenzollern in schwerer Arbeit ihren Staat erst geschaffen und ihn dann in nicht minder schwerer Arbeit im Laufe ber Tahrehunderte auf der Arbeit im Laufe ber Sahrhunderte gu ber überragenden Stellung in Deutichfand emporgesührt, von der es niöglich wurde, die deutsche Frage zum Gedeihen des ganzen deutschen Bolkes zu Wien. Sofort nohm neue, schwere Arbeit ihre Kräfte in Anspruch, um das Gewonnene zu sestigen und zu steigen ver Gelrung hinzuleiten. So ist es die auf den heutigen Tag. "Opnasisste Interessen tann sich ein Bolt wohlgefallen laffen, wenn fie nicht nur nicht im Gegenfag gu ben Intereffen des Bolles fieben, fondern mit diefen voll-tommen eine find. Breuben ohne die Sobengollern ift nicht bentbar: jo innig vermachjen ift ber bas herricher-haus mit dem Staat und mit dem Bolt. Mur folche ungertrennliche Cemeinichait vermochte unter ben befonders ungünstigen geographischen Berhältnissen eine so außerordentliche Entwicklung zu bewirfen. Bon den Hobenzollern wurden Brandenburg und Preußen die Ziese gesetzt und aus dem Bolle die Kräfte gewonnen, durch die immer höhere Ziese erreicht werden konnten.
Seit Wiedercrichtung des Deutschen Reiches verband sich mit dem preußischen Königtum die deutsche Kaiser-wurde. Reue Ausgaben erstanden dem Hobenzollernbause.

wurde. Reue Aufgaben erstanden bem Sobengollernhause. Bie es ihnen gerecht wurde, barauf geben die Ereigniffe bes letten Jahres eine überwältigende Antwort. Der Raifer hat mahrend diefer schwerften Brufung, die unfere Ration betroffen, mehrfach dem Bolte feinen Dant aus-gesprochen für die herrlichen Taten, die es vollbrachte. Aber auch das Bolt wird all des Großen nicht vergeffen, was es feinem Kaifer und König zu danten hat, jest und

knmerdar. - Die judijden Gemeinden Dentichtands haben als Beiden ihrer Sumpathie ber türfifchen Urmee mehrere Baggons Sanitatsmaterial gutommen taffen. Dr. Alfred in Konstantinopel eintras, wurde vom Sultan, dem Thronfolger Juffuf Izzedin, Enoer Pascha, Talaat Ben und Halli
Ben emplangen. Die Bertreter der Regierung sprachen sich in
fehr anertennender Beise über die jüdliche Bevölterung aus, ber ihr Bohlmollen gefichert fei. Dr. Roffig und Rommergien. rat Simon wurden burch Berleihung des Medibieordens ausgezeichnet. Wahrend des Aufenthalts in Konitantinopel gründete ein Kreis von angesehenen türtischen Juden mit Einwilligung der Regierung eine Bereinigung "Osmanische ifraelitische Union". Die Bereinigung, an deren Spige der Deputierte Carolio steht, strebt die sestere Anstieben der Angeleine General der gliederung der Juden an die anderen Bevölterungsgruppen ber Türfei an. Sie gedentt ferner, mit den die oftstüdiche Bevölterung betreffenden Fragen gelegentich der internationalen Berhandlungen nach Beendigung des Krieges fich

zu befassen.
In dieser Angelegenheit sand auch zwischen der türtischen Regierung und der deutschen Botschaft ein Meinungsaustausch statt, der ergab, daß die türkische Regierung ebenso wie die deutsche und die österreichische gierung ebenso wie die deutsche und die österreichische ungarifche den Beftrebungen gur Befferung bes Lofes ber Juben des Ditens durchaus wohlwollend gegen-

überfteben.

+ Furchtbare Strapagen in Deutich-Südweft-Mfrita. Die "Kölnische Bolfezeitung" erhalt von einem Mitarbeiter in Deutsch-Südwest Airita, ber den ganzen Feldzug als Offizier mitmachte, eine Zuschrift aus Okahandia vom 20. Jusi, in der er die Entbehrungen und unerhörten Strapazen der deutschen Truppen schildert. Die Munition war bis auf einen verfdwindenden Teil verichoffen, Die Gewehre und Befduge unbrauchbar geworden oder von feindlichen Beichoffen gertrummert, Die Pferde teils infolge Buttermangels verendet, teils vom Beinde getotet. Die Bufchrift gablt ichwere Schlappen der Englander an verhiebenen Orten auf. Die Berinfte ber Englander maren außerft ichwer. Die englifden Offiziere begifferten fie bem Berichterftatter auf rund 9000 Mann. Die englische Soldatesta war mahrend bes gangen Rrieges rob, beinabe gugellos. Biele garmen, Saufer und fonftige Unlagen murben gerftort und ausgeraubt.

+ Für Reisende nach Belgien. Es wird darauf bingewiesen, daß es Reisenden nicht gestattet ist, ungeprüste Geschäftspapiere, Kataloge oder abnliche Schriftstüde mit über die Grenze nach Beisgien einzusühren. Die Grenzstation Herbesthal it nicht in der Lage, eine Prüfung vorzunehmen. Es muß daher zur Bermeidung von Schwierigkeiten dringend angeraten werden, vor Antritt einer Reise nach Belgien die mitzusührenden Schriftstüde zur Prüfung einer Pasisüberwachungsstelle vorzulegen, wo sie entweder einzeln abgestempelt oder in ein Bündel gepact und verliegest werden. In gleicher Weise ist die Prüfung der nicht am gestempelten Schriftstücke bei der Positüberwachungsstelle in Belgien vor Antritt der Rückreise nach Deutschland zu in Belgien vor Untritt ber Rudreife nach Deutichland gu

veranlaffen. + Miefgahlung nach dem feindlichen Ansland. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht solgende amniche Be-tanntmachung: Auf Grund des § 7 der Berordnung vom 30. September 1914 (Neichs Besethlt. S. 421) und ber hierzu ergangenen Belanntmachungen vom 20. Ottober und Dom 19. Rovember 1914 (Reichs . Befegbt. G. 41', 479) wird hierdurch die Jahlung fälliger Mieten einschlieb-lich ber damit verbundenen Metsteuer nach dem jeino-lichen Ausland genehmigt, soweit nicht an Bargeld. Bant-guthaben oder sonjugen stüffigen Mitteln ausreichende Dedung im feindlichen Musland gurudgelaffen mar.

+ Pour le merite. Der Raifer hat bet feiner Un-mefenheit an der außerften Beftfront und an der bei mi ichen Rufte bem Rommandlerenden Admiral des Mari. etorps, Eggelleng von Schröber, den Orben Pour le meine

+ Der Geheime Oberbergrat Dr. Richard Copfins. ordentlicher Brofeffor Der Mineralogie und Geologie un ber Technischen Sochschuse und Direttor der geologischen Canbesanstalt, ift im Liter von 64 Jahren gestorben.

Befanntmachung.

Durch Berfügung bes herrn Regierungsprafibenten gu Bletbaden vom 16. b. Dite. find für Die Dauer bes Rrieges bestätigt worden:

1) Der Rachtmadter und Silfefelbhuter Beinrich Rarl Beter jum hilfspolizeifergeanten und

2) der Silfofelbhuter Bilhelm Gidert gum Rachtmachter Beibe haben ihren Dienft angetreten.

Berborn, ben 21. Oftober 1915.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Ginladung

gut Mitgliederversammlung des Baterlandischen Frauen: vereine, Zweigverein für ben Dillfreis, auf Donnere: tag, den 28. d. Mts., nachmittags 3 lihr im Gaale bes Breisbaufes hterfelbft.

Tagesorbnung:

1. Richenichaftebericht und Rechnungeablage für 1914 bezw. 1. Juli 1915.

2. Ergangungsmahl bes Borftandes.

3. Beiprechung über Weihnachtsfendungen für unfere Truppen. Gleichzeitig findet eine fleine Ausftellung Littaulider Bebereien aus Infterburg ftatt.

11m möglichft gablreiches Erideinen wird gebeten. Auch Freunde bes Bereins find willtommen.

Dillenburg, ben 21. Otober 1915

Der Borftand: Frau von Bigewit, Borfitenbe.

Befanntmachung.

Mus ber Friedrich Jungfi'iden Stiftung tonnen einige Stipendien an Sandwerferlehrlinge gegeben merben. Gefuche mit Angabe bes Alters, ber Dienftverhaltniffe und bes taglichen Lohnes, fowle unter Beifügung eines Führungszeugniffes find an ben Unterzeich: neten bis jum 27. Oftober d. 3. einzureichen.

Berborn, ben 12. Oftober 1915.

Das finratorium der Friedrich Jungft'ichen Stiffung. Defen Profeffor Saufen, Borfigenber.

Meine anerfannt praftifchen

Arbeitshefte für Fortbildungsschulen

bringe ich in empfehlenbe Erinnerung.

Buchdruckerei Anding Berborn.





Sauplverfammlung

Camstag, den 23. d. Mts., abende 9 1/1 Ubr bei Muguft Metler, Dbertor.

Tagesorbnung:

1. Festiepung ber Beitrage fur 1916.

2. Reubeichung ber Bereinsbienerfiellung.

3. Berichiebenes.

Der Vorftant.

preis

burd)

st. b

tan if

Topen be

nerem eani

n ber

manb

Iln

Volksbank zu Herborn

Gingetragene Genoffenicaft mit unbeidrantter Baftpflie

Generalverjammlung

Conntag, den 24. Oftober 1915, mittage Ille im Lofale bes herrn Louis Lebr.

Tagesorbnung:

1. Gefdaftebericht über bas erfte Balbjahr,

2. Bericht bes Berbanbsrevifore über bie erfolyte 13, to bentliche Revifion,

3. Beipredung über benfelben,

4. Beichluffaffung über bie Benfionierung ber Bearen

5. Bereinsangelegenheiten.

Berborn, ben 13. Oftober 1915.

Der Auffichtsrat der Bolksbank ju herborn, G. G. m. u. 5 Carl Jungft, Borfigenber.

Geflügelzucht-Berein Berborn.



Die Mitglieber wollen bis fpdiefen 24. Oftober b. 36. beim Berfieden 28. C. Beller ihren Sübnerbeitand zweds ipaterer Berteilung von Kornen ben. Der Borfiand. futter angeben.

Zwei Waggon = österreich. Kerzen =

febr gutes Fabrifat, erfter Tage eintreffent, ofen nur an Wieberverfäufer

Franz Henrich. Rolonialw.- Großbanden, Dillenburg.

Donnerstag, wa Serborn. 28. Oktober 1915:

Rrammartt.





Am 7. Oktober fiel in der Champagne unser innigstgeliebter, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Lehrer

Gefreiter in einem Infanterie, Regiment

im Alter von 23 Jahren.

Dies zeigen im tiefen Schmerze an

Aug. Seissler und Familie.

Herborn, den 22. Oktober 1915.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 7. Oktober in Russland unser langjähriger Arbeiter

Gorzel

aus Herbornseelbach.

Durch seinen Fleiss, Geschieklichkeit und treue Pflichterfüllung hat er sich in unserem Geschäft ein dauerndes, ehrenvolles Andenken gesichert.

Herbern, den 22. Oktober 1915.

Firma Heinrich Stippler.

Feldpostkarten find verratig

Druckerel E. Andin Serborn.

Sirglige Habridtes. Berborn.

Conntag, ben 24. Eftel (21. nad Trinitatis). (500-jahriges Debengelen

Jubilaum.) 10 Uhr: Berr Pfarrer Text: 30f. 24, B. 1 Lext: 5, 339 Rollette für bie Gor verbreitung im ber

1 Uhr: Rinbergotteth 2 Uhr: herr Piarrer 68. Lieber: 338, 451. Mbends 81/s libe

Berfammlung im Bereit Burg

11 Uhr: Rinbergo test Abends 8 Hhr: Berr Pfarrer Conte

Stridberg. 2 Uhr: S. Miffioner S

Derr Defan Brofeffor !

berborn.

Dienstag, ben 26, D.

Abends Ste Uhr Rird for in ber Rink Militod, ben 27 E abends 8 Ubr

Bungfrauenverein im Donnerstag, ben abends 81/2 Rriegsbetftunbe in b Freitog, ben 99, D abende 9 Ilbr

Bebeteftunbe im